

Kultur/Freizeit

meldungen

Von Mexiko bis zu den Karpaten

Málaga – jan. Vom 26. bis 29. Oktober lädt Málaga zu einem internationalen Folklorefestival, bei dem bis zu 17 einheimische wie ausländische Gruppen mitwirken werden. Neben typischen Gesängen und Tänzen aus verschiedenen Gemeinden der Costa del Sol wie Mijas, Coín, Torremolinos, Cómputa oder Torrox, wird auch die Folklore lateinamerikanischer und osteuropäischer Nationen präsentiert wie Argentinien, Bolivien, Mexiko, Rumänien oder Bulgarien. Als Bühne für das Festival dient das Auditorio Eduardo Ocón am Paseo del Parque, die Darbietungen beginnen allabendlich um 20 Uhr.

Eine alte Story mit aktuellem Bezug

Torrox – jan. „Carmen vs. Carmen“, eine auf der weltberühmten Oper von Georges Bizet basierende Tanzshow, ist am Samstag, 29. Oktober, in Torrox zu sehen. Die vom Ensemble Compañía Danza Ibérica dargebotene Inszenierung präsentiert Carmen als Symbol der Befreiung der Frau und will den Zuschauer damit zu einer Reflexion über eines der gravierendsten und drängendsten sozialen Probleme unserer Zeit inspirieren: die Macho-Gewalt. Die Aufführung im Teatro Municipal Villa de Torrox startet um 19 Uhr. Karten sind im Vorverkauf online auf www.mientrada.net erhältlich.

Wortlose Komik mit feiner Ironie

Coín – jan. Die für ihren wortlosen Humor bekannten Komödianten von Yllana präsentieren am Samstag, 29. Oktober, in Coín ihr Stück „Gag Movie“, eine Satire über Ruhm und Image in der Welt des Films. Als Handlungsstrang ihrer Sketche dient ein haarsträubender Filmdreh – die Hauptdarstellerin ist eine unerträgliche Diva, der Regisseur ein obsessiver Perfektionist, der Produzent ein geiziger Mafioso und der männliche Protagonist ein talentfreier Neffe des Produzenten. Die Aufführung in der Casa de la Cultura „Blas Infante“ beginnt um 20 Uhr. Infos unter ☎ 951 919 151.

Abseits des offiziellen Wettbewerbs

Goethe-Institut bereichert Ficcab-Programm mit fünf deutschen Dokumentarfilmen

Benalmádena – jan. Bereits zum 21. Mal wird vom 29. Oktober bis 5. November das Festival Internacional de Cortometrajes y Cine Alternativo de Benalmádena (kurz Ficcab) veranstaltet, in dem, wie sein Name verrät, alternative und Kurzfilme gezeigt werden. Und zwar in der Casa de la Cultura von Arroyo de la Miel und stets bei freiem Eintritt.

Für den offiziellen Kurzfilmwettbewerb waren in diesem Jahr 1.027 Beiträge aus aller Welt eingereicht worden, aus denen am Ende 24 Streifen aus Spanien, Großbritannien, Israel, Iran, China, Kolumbien sowie aus den USA ausgewählt worden sind.

Diese konkurrieren um den Hauptpreis von 2.000 Euro und einen zweiten, mit 1.000 Euro dotierten Preis. Weitere 500 Euro, die von dem lokalen Filmclub Más Madera gesponsert werden, winken dem besten der fünf Beiträge, die von Filmemachern aus Málaga eingereicht worden sind.

Als Novum weist das Filmfestival in diesem Jahr indes noch einen zweiten Standort auf, und zwar das Centro de Exposiciones, also das Kunstzentrum von Benalmádena. In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird dort außer Konkurrenz ein Zyklus mit deutschen Filmen zu sehen sein. Fünf Streifen umfasst der Zyklus, alleamt Dokumentarfilme und alle mit künstlerischem Hintergrund.

Die Filmreihe startet mit einem Portrait der Grafikerin, Malerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz (1867-1945), in dem durchleuchtet wird, wie sie in ihrer Kunst schicksalhafte Ereignisse ihres Lebens reflektiert, wie etwa den Tod ihres jüngsten Sohnes im Ersten Weltkrieg oder ihre Verfolgung durch den Nationalsozialismus. Ausgestrahlt wird die 1987 entstandene Dokumentation „Käthe Kollwitz:



Eine der Dokumentationen ist dem Tanztheater von Pina Bausch gewidmet.

Foto: Veranstalter

Bilder eines Lebens“ am Dienstag, 1. November, um 12 Uhr.

Jeweils um 18 Uhr werden an den vier darauffolgenden Tagen die vier verbleibenden Dokumentarfilme gezeigt. Am 2. November wird „Auf der Suche nach Tanz – Das andere Theater der Pina

Filme beleuchten vier Künstler und eine Kunstschule

Bausch“, eine Dokumentation aus dem Jahr 1993 zu sehen sein. Diese konzentriert sich auf das Tanztheater Wuppertal, dessen Leitung 1973 der damals noch kaum bekannten Tänzerin und Choreographin Pina Bausch (1940-2009) angetragen wurde, die dem Ensemble in der Folge ein große weltweite Beachtung verschaffen sollte.

Ebenfalls um eine Tänzerin und Choreographin, in diesem Fall um Sasha Waltz (geb. 1963), dreht

sich die nächste Dokumentation, die am 3. November gezeigt wird. „Sasha Waltz. Ein Portrait“ aus dem Jahr 2014 thematisiert die Innovationen, mit denen die Choreographin ihr Publikum überrascht, und wie sie den Tanz immer wieder an andere Kunstformen annähert und dabei mit der choreographischen Oper sogar ein neues Genre erschaffen hat.

Am 4. November folgt die vierte, 2017 realisierte Dokumentation mit dem kurzen und knappen Titel „Beuys“. Mit dieser kehrt der Zyklus wieder von der darstellenden zur plastischen Kunst zurück. Der Film ist quasi eine aus Bildern und O-Tönen von Weggefährten bestehende Collage, mit der den Zuschauern das komplexe Lebenswerk des polemischen Künstlers

Joseph Beuys (1921-1986) näher gebracht werden soll.

Kunst als soziale Utopie

Beschlossen wird der Zyklus am 5. November mit der Dokumentation „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ aus dem Jahr 2018. Der Film nimmt zum Ausgangspunkt, wie vor 100 Jahren im beschaulichen Weimar eine radikale, utopische Kunstform geboren wurde, die sich vor allem in Architektur und Design niederschlug. Und sie zeigt die Evolution des Bauhauses, wie Künstler und Architekten wie Paul Klee oder Walter Gropius ihre Disziplinen mit neuen Konzepten transformierten und damit eine sozialpolitische, über die Kunst hinausgehende Reflexion in Gang brachten.

Ausgestrahlt werden beim Ficcab alle Filme im Original, die ausländischen mit spanischen Untertiteln. Nähere Infos zum Filmfestival von Benalmádena gibt es online auf www.ficcab.org.

Neue Bühne für Kultur abseits des Mainstream

Sala Elcamm bietet Konzerte, Theaterstücke und Tanzshows, die ein kleineres Publikum ansprechen

Málaga – jan. Mit der Sala Elcamm hat das Zentrum für Moderne Kunst und Musik (Centro de Artes y Musica Moderna, kurz Camm) ein neues Konzert- und Schauspielhaus in Málaga eröffnet, das Platz für 430 Zuschauer bietet

und zugleich als Aufnahmestudien dienen wird. Eröffnet wird die neue Bühne, die in einer Halle direkt neben dem Sitz des Camm (Calle Flauta Mágica 28) eingerichtet worden ist, am 29. Oktober mit dem Konzert „Birth of the

Cool“, eine Hommage des Trompetisten Nacho Loring an die Jazzlegende Miles Davis. Bis Ende des Jahres sind noch acht weitere Konzerte vorgesehen, zumeist mit Jazzmusik, aber auch mit anderen Musikstilen wie Swing oder Fla-

menco. Und für Anfang nächstes Jahres sind bereits zwei Zyklen angesetzt worden, einer mit Folklore aus aller Welt (20. Januar bis 24. Februar) und einer mit Kammermusik (11. bis 25. Februar). Nähere Infos auf elcamm.es.